



Aktuelle Informationen rund um LongCovid

## Corona – und danach?

Diese Meldung der Tagesschau beschreibt eindrücklich eines der Probleme, die nach überstandener Infektion mit Corona auf Menschen, die unter LongCovid leiden, auch noch zukommen können.

"Ich befinde mich eigentlich gerade so ein bisschen im Niemandsland unseres Sozialsystems, weil keiner gerade so richtig zuständig ist für mich." Frau X hat einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente gestellt. Eine Rente auf Zeit, für zwei, drei oder fünf Jahre, das würde schon helfen. Doch die Bearbeitung kann bis zu einem Jahr dauern. So lange kann sie Arbeitslosengeld bekommen, "aber dieser Antrag ist immer noch nicht beschieden." Im Moment lebt Frau X von ihren Ersparnissen.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/wirtschaft-probleme-long-covid-101.html>

25.7.2022

Corona hat nicht nur unser Gesundheitssystem überfordert. Auch das Sozialsystem ist schon lange an seine Grenzen gestoßen. Und wer sich innerhalb dieser Systeme auskennt, weiß, dass Veränderungen oder Anpassungen meistens Jahre benötigen, bis sie wirksam werden. Frau X wartet aber heute auf die Bewilligung ihres Antrags. Und da gibt es noch ein weiteres Problem: Egal ob Arbeitsagentur oder Rentenversicherung – alle, die Unterstützung leisten könnten, wollen lückenlose Daten sehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unserem Programm CoVital20 haben die Möglichkeit, ihre Verlaufsdaten bei uns erfassen zu lassen. Dann hat man sie, wenn man sie braucht – ob morgen oder in zwei, drei oder fünf Jahren.

## Abwasser-Monitoring und LongCovid

Köln hat den Zuschlag als einer von 20 Pilotstandorten für die systematische Überwachung von SARS-CoV-2 im Abwasser erhalten. In dem von der EU geförderten Projekt "ESI-CorA" setzen die Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB) und das Kölner Gesundheit im Kampf gegen das Virus auf das Instrument der Abwasser-Überwachung. Die Federführung des Modellvorhabens übernehmen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Überwachung von Abwasser gilt als Früh- und Entwarnsystem für die Pandemie. Mithilfe des Corona-Abwasser-Monitorings können Maßnahmenfolge beurteilt und Trendanalysen vorgenommen werden. Infektionsausbrüche und Virusvarianten werden so früher erkannt und präziser vorhergesagt.

<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/24307/index.html>

27.7.2022

Mit Stand 27.7.2022 ((RKI) sind in Deutschland sind 30.476.605 Menschen an Corona erkrankt. Das entspricht ca. 36 % der Bevölkerung - in Köln also 388.548 Betroffene, von denen wiederum mindestens 10 %, also 38.854 unter LongCovid leiden bzw. leiden werden. Die Fachwelt geht zwar eher von 40 % aus, aber die 10 % reichen schon aus, um tägliche Abläufe empfindlich zu stören. Alle, die vom Flughafen Köln aus in den Urlaub starten wollen, spüren das am eigenen Leibe. Das Abwasser-Monitoring der Stadt Köln liefert wichtige Daten als Grundlage zum Gegensteuern.

**LongCovid kommt auch in der Politik an**

Nach einem Vortrag vor mittelständischen Unternehmen Mitte Mai in Thüringen zum Thema „Die Folgen von LongCovid und verantwortungsbewusstes Handeln in der Wirtschaft“ wandte sich der teilnehmende Fraktionsvorsitzende der CDU im Thüringer Landtag, Prof. Dr. Mario Voigt, an uns und erklärte: „Im betrachteten Thüringer Modellbetrieb blieben bei nicht weniger als 40 Prozent der Erkrankten Langzeitfolgen nach einer Corona-Erkrankung. Das sind alarmierende Zahlen, die – wie richtigerweise ausgeführt wurde – sich nicht in den Fehltagen niederschlagen, die aber auch mit Blick auf den anhaltenden Fachkräftemangel deutlich machen, dass die innerbetriebliche Gesundheitsvor- und auch -nachsorge eine entscheidende Rolle für die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen darstellt. Ergänzt wurden diese Zeilen durch das Angebot, unsere Arbeit „zukünftig weiter politisch flankieren zu können“.

LongCovid ist ein Problem jenseits der Parteigrenzen. Aber es schadet nicht, wenn Parteien sich Wissen und Handlungskompetenz verschaffen, damit sie Probleme vor Ort und nicht nur in Talk-Shows lösen.